

# Calmer Waoblatt

Nr. 60.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungspfe: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 40 Pf. - Resten 1.20 Mk. - Schluß der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags. - Fernsprecher 0.

Freitag, den 12. März, 1920.

Bezugpreis: In der Stadt mit Zehrlohn M. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 8.10 ohne Bestellgeld.

## Eine deutsche Note über die Auslieferungfrage.

Der deutsche Geschäftsträger in London hat dem Premierminister Lloyd George eine Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Auslieferungsnote der Entente dem Reichsamt für den Reichsgericht in Leipzig übermitteln hat, damit gemäß dem Gesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen das Erforderliche veranlaßt würde. Weiter heißt es in der Note:

Inzwischen ist ein von der deutschen Regierung eingebrachter Gesetzentwurf zur Ergänzung dieses Gesetzes von der Nationalversammlung angenommen worden. Zunächst beseitigt dieses Gesetz die Hindernisse, die einem neuen Verfahren infolge einer Amnestie oder dergleichen entgegenstehen könnten. Ferner schreibt das Gesetz vor, daß eine Einstellung des Verfahrens oder die Ablehnung der Wiederaufnahme eines früheren Verfahrens nur durch Entscheidung des Reichsgerichts selbst erfolgen kann. Die bezeichneten Vorschriften geben alle denkbare gesetzliche Garantie für eine erschöpfende und unparteiische Untersuchung. Damit ist auch die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den von den Alliierten gemachten Vorbehalten von selbst gegeben. Das Reichsgericht, das die Verfahren nicht auf Grund Ersuchens fremder Mächte, sondern auf Grund der deutschen Gesetze durchzuführen hat, kann und wird sich hierbei, getreu seinen hohen Ueberlieferungen, nur durch die Rücksicht leiten lassen, daß dem Recht Genüge geschieht. Es wird auch Recht sprechen ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf die politischen Folgen. Es kann daher sicher sein, daß seine Entscheidungen die Anerkennung der gesamten zivilisierten Welt finden werden.

Die Note protestiert ferner gegen die Verhaftung und Verurteilung Deutscher, die in den besetzten Gebieten leben, durch alliierte Gerichte, da es sich bei diesen Verhaftungen um solche Beschuldigungen handelt, die den in den Listen aufgeführten Beschuldigungen gleichstehen. Sie fordert, daß derartige Verhaftungen nicht mehr vorgenommen und bereits festgenommene Deutsche dem deutschen Gericht zur Verfügung gestellt werden. In gleicher Weise würden auch diejenigen Deutschen in die Heimat zu entlassen sein, die bisher wegen Beschuldigungen der bezeichneten Art in Kriegsgefangenschaft zurückgehalten worden sind.

Die Note verlangt schließlich, daß die Alliierten von ihrem Standpunkt zurücktreten, solche Deutsche, die in den Listen nicht aufgeführt sind, wegen der von ihnen während des Krieges etwa begangenen Verbrechen, falls sie auf alliertem Gebiet betroffen werden, vor ihren Gerichten zur Verantwortung ziehen zu wollen. Alle durch die Kriegsverhältnisse bedingten Vorkommnisse sollen vielmehr mit dem Eintritt des Friedenszustandes der Vergessenheit anheim gegeben werden. Die Herstellung normaler Beziehungen zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen sei sonst kaum denkbar und die deutsche Regierung könnte andernfalls auch ihrerseits gezwungen werden, zur Sühne der von alliierten Staatsangehörigen während des Krieges gegen Deutsche begangenen strafbaren Handlungen Maßnahmen zu treffen.

## Zur äußeren Lage.

### Angerechte französische Behauptungen.

(W.B.) Berlin, 11. März. Nach Pressemeldungen hat Ministerpräsident Millerand behauptet, daß Deutschland die militärischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages verletze, indem es Waffen verborgen halte. Im Anschluß hieran hat er wieder die Drohungen ausgestoßen, die bereits aus seiner Kohlennote bekannt sind und Unterbrechung der Räumungsfristen und Wiederbesetzung bereits geräumter Gebiete in Aussicht gestellt. — Hierzu wird dem Wolffschen Teleg.-B. von zuverlässiger Seite geschrieben: Deutschland denkt nicht daran, irgend welche geheimen Waffenlager zu unterhalten. Alle Vorgänge spielen sich vor Augen der Ententekommissionen, ab, die mit zahlreichen Unterkommissionen das ganze Reich überschwemmt haben. Sämtliche in den Händen der Armee und des Reichswehrministeriums befindlichen Waffen werden vielmehr den zuständigen Ententeausschüssen pflichtgemäß angezeigt. Wenn der französische Ministerpräsident glaubt, Beschwerde darüber führen zu müssen, daß Deutschland eigenmächtig Kriegsmaterial zerstört habe, so ist ihm entgegenzuhalten: Der Sinn des in Frage kommenden Art. 169 des Vertrages kann für jeden billig Denkenden nur darin gesucht werden, daß das überzählige Kriegsgerät Deutschlands so schnell und gründlich zerstört wird, und zwar auf deutschem Gebiet, denn es ist darin ausdrücklich festgesetzt, daß die Auslieferung dieses Geräts an die Ententemächte zur Zerstörung auf deutschem Gebiet erfolgen soll. Wenn also Deutschland schon beim Abschluß des Waffenstillstandes, also noch vor Inkrafttreten der betreffenden Vertragsbestimmungen, mit dem Zerstören von

Kriegsmaterial begonnen hat, so hat es damit gerade durchaus im Sinne dieses Artikels gehandelt.

### Die Entschuldigun der deutschen Regierung.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer (Kaufmann), vor dem französischen Ministerpräsidenten das Bedauern der deutschen Regierung über den Zwischenfall im Hotel Adlon aussprach, bemerkte, daß die anderen Fälle, auf die Millerand hingewiesen hatte, offenbar anders geartet seien. Die deutsche Bevölkerung sei infolge der Unterernährung leicht erregbar, so daß es der Regierung bei politischer Hochspannung schwer sei, jeden Erzeß von vornherein zu verhindern. Ministerpräsident Millerand erklärte, man wisse, daß das deutsche Volk leide, das sei unbestreitbar, aber gerade wenn man helfen und rasch helfen wolle, sei dies außerordentlich erschwerend, wenn sich solche Vorkommnisse ereigneten.

### Der Zwischenfall in Wernig.

(W.B.) Berlin, 11. März. (Amtlich.) Die französischen Soldaten, die sich in Wernig des Wilderns schuldig gemacht haben, gehören zu der alliierten Kommission, der die Ueberwachung des Flugwesens obliegt.

(W.B.) Paris, 12. März. Nach einer Havasmeldung steht zu erwarten, daß die französische Regierung für den in Deutschland getöteten französischen Soldaten eine bedeutende Entschädigung verlangen wird, ähnlich wie im Falle des Wachmeisters Mannheim.

### Aus den Abstimmungsgebieten.

(W.B.) Berlin, 11. März. Nach einer Jüdischer Meldung der „Post“ hat die internationale Kommission das Fliegenverbot dahin abgeändert, daß nunmehr nur das Beslaggen von öffentlichen Gebäuden und Schaufenstern verboten ist. Auf diesen Beschluß hin haben die deutschen technischen Berater der internationalen Kommission ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. — Die interalliierte Kommission für die Abstimmungsgebiete von Oberschlesien, Östpreußen und Westpreußen haben in den letzten Tagen eine Reihe von Verordnungen erlassen, wodurch in weitgehendem Umfang in die Gerichtsorganisation und das Gerichtsverfahren eingegriffen wird. Alle diese Maßnahmen stehen mit den Bestimmungen des Friedensvertrags in Widerspruch.

### Von der Pariser Vorkonferenz.

(W.B.) Paris, 11. März. (Havas.) Die Vorkonferenz ist am Donnerstag Nachmittag unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammengetreten. Der Rat beschloß, der deutschen Regierung eine sehr bestimmt gehaltene Note zu überreichen, in der die sofortige Anwendung des Abkommens hinsichtlich der Besatzungen, die den Offizieren der interalliierten Kommission im Balkan widerfahren sind, verlangt wird, da die Bestimmungen dieses Abkommens bis jetzt auf ihre Durchführung warten lassen.

### Die Besetzung Konstantinopels durch die Entente.

(W.B.) Amsterdam, 12. März. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Truppen der Alliierten die strategischen Punkte sowohl im Süden als auch im Norden des Goldenen Horns besetzen werden. Der Zweck der Besetzung sei, den Forderungen der Alliierten Nachdruck zu verleihen.

### Der Völkerbund und Rußland.

(W.B.) Rotterdam, 11. März. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, erklärte Lloyd George im Namen des Obersten Rates, in einem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbunds, eine Unterstützung der Lage in Rußland könne mit größter Autorität und mit mehr Erfolg unternommen werden, wenn sie anstatt vom internationalen Arbeiterrat, der nur ein Unterteil des Völkerbunds sei, vom Räte des Völkerbunds selbst veranfaßt würde. Lloyd George fordert daher den Rat zu solchen Schritten auf.

### Tschechen und Polen.

(W.B.) Wien, 11. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Mährisch-Ostau: Um blutige Zusammenstöße zwischen Tschechen und Polen im Kohlenrevier zu verhindern, schritten Militärabteilungen der Entente ein. Hierbei wurde in Teschen ein italienischer Offizier mißhandelt und ein französischer Soldat durch einen Schuß aus den Menge getötet. In Karwin wurde ein Student, der gegen einen italienischen Offizier Handgranaten werfen wollte, niedergeschossen. — Die Ententekommission beabsichtigt, die Demarkationslinie mit Truppen zu besetzen.

### Der neue italienische Geschäftsträger in Berlin.

(W.B.) Rom, 11. März. Der „Secolo“ vernimmt aus Rom, daß De Marino, ehemaliger Direktor im Außenministerium und Kanzleichef der italienischen Friedensdelegation in Paris, offiziell zum Geschäftsträger in Berlin ernannt worden ist. Graf Udobrandi, der sich gegenwärtig als italienischer Geschäftsträger in

Berlin aufhält, ist für einen anderen Posten in Aussicht genommen. De Marino wird sich in den ersten Apriltagen nach Berlin begeben.

### Internationale Arbeiterkonferenz.

(W.B.) Mailand, 11. März. (Stefani.) Auf der Internationalen Arbeiterkonferenz gaben der deutsche Delegierte Göpfer und der französische Delegierte Chavin ihrer Freude Ausdruck über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den internationalen Gewerkschaften. Sie berichteten hierauf über die wirtschaftlichen Beschränkungen ihrer Länder, die es unmöglich machen, daß in nächster Zeit italienische Arbeiter in Frankreich und Deutschland Arbeit finden.

### Frankreich und der Vatikan.

(W.B.) Paris, 12. März. (Havas.) In den Wandelgängen der Kammer wird berichtet, daß die Regierung einen Gesetzentwurf für die Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhl einbringen werde.

### Amerikas Anleihen an seine Verbündeten.

(W.B.) Washington, 12. März. (Newer.) Die Anleihen an die Alliierten betragen insgesamt 9 659 833 000 Dollar. Es sind zehn Milliarden bewilligt worden. Der Finanzminister Houston erklärte, es werde nicht für ratsam erachtet, den Rest der bewilligten Summe zu verwenden.

### Besuch des belgischen Königspaares in London.

(W.B.) Brüssel, 11. März. Ein belgisches Blatt meldet, daß das belgische Königspaar am 16. Mai dem britischen Herrscher einen Besuch abstatten wird.

### Das Schicksal der deutschen Kolonien im Kaukasus.

D.A.I. Ein Deutscher aus dem Kaukasus, der dieser Lage das Deutsche Ausland-Institut besucht hat, gab wertvolle Nachrichten über die Lage der Kolonien. Man erwartet darnach ein weiteres Vordringen der Bolschewisten gegen Sibirien, will aber nach den schlechten Erfahrungen, die man mit dem Kampf gegen die Roten Truppen gemacht hat, sich nicht auf Widerstand einlassen. Zurzeit kann zu einer deutschen Auswanderung nach den Gebieten des Kaukasus nicht geraten werden, namentlich nicht, ehe die von dort geflohenen und dort seit langem anwesigen Deutschen zurückgeführt sind. Den Gemeinden fehlt es hauptsächlich an Chinin und an anderen Medikamenten; da sie in ihren Gebieten sehr stark an Malaria leiden, wird dieser Mangel besonders schmerzlich empfunden. Eine Reihe von Söhnen deutscher Kolonisten will nach Deutschland kommen, um hier auf den Universitäten sich ihren Studien hinzugeben.

### Deutsche Nationalversammlung.

In der gestrigen Sitzung wurde die Anleiheentschuldung für das Reich ohne Debatte zur Kenntnis genommen. — Das Gesetz über die Erhebung der Biersteuer wurde in allen drei Lesungen debattenlos angenommen.

Es folgte die 3. Beratung des Entwurfs eines Landessteuergesetzes. Zu § 2 (Zinsanspruchnahme von Steuern durch das Reich) schließt die Erhebung gleichartiger Steuern durch die Länder usw. aus) beantragte Schneider-Franken (Bay. Volkspartei) Ablehnung wegen Verfassungswidrigkeit. Ebenso sei die Annahme dieses Paragraphen mit einer einfachen Mehrheit verfassungswidrig. — Der § 2 wurde angenommen. — § 53 bestimmt, daß das Reich jedem Land und seinen Gemeinden die Einnahmen aus seinen Steuern in der bisherigen Höhe garantiert. Änderungen in der Höhe der Steuern nach dem 5. März bleiben außer Ansatz. — Unterstaatssek. Mösle hat, es bei der Fassung der 2. Lesung zu belassen, eventuell könnte nach einem Antrag der Mehrheitsparteien der 10. März als Stichtag in Frage kommen. — Der Antrag der Mehrheitsparteien (Stichtag: 10. März) wurde angenommen, ebenso ein Antrag Braun, wonach Veränderung des garantierten Betrages nur für Ausgaben erfolgt, die das Reich 1919 von den Ländern und Gemeinden übernimmt. — Der Antrag Dr. Beder-Hessen betr. ungerechtfertigte Änderungen und betr. Zuschreibung der Beweislast an den Reichsfinanzminister wurde in namentlicher Abstimmung mit 63 gegen 174 Stimmen abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wurde im wesentlichen nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen, auch in der Gesamtabstimmung.

Die 3. Beratung des Entwurfs eines Reichseinkommensteuergesetzes wurde zu Ende geführt, indem § 23 (Waldnutzungen) nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen wird. — In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz angenommen. Die Berichte des Ausschusses für Volkswirtschaft und die des Ausschusses für soziale Angelegenheiten wurden erledigt.

ank  
statt  
Freunde und  
den 18. März  
er  
Hof" hier,  
h, hier,  
fer, hier.  
ung.  
Freunde und  
den 13. März  
er  
Unterhangstett  
Bauer  
er,  
in Altburg.  
lett.  
Freunde und  
den 13. März  
er  
Althengstett  
warz,  
er.  
sen.  
einzurichtende  
2 tüchtige  
Poliseusen  
Lohn Anspruch  
Schmuckwaren-  
fabrik,  
asse 16.  
Menge  
Liefer-  
heiter,  
tten Angebote  
oll, Calw.



# Deutschland.

## Vom Reichsrat.

(WB.) Berlin, 11. März. Der Reichsrat überweist heute eine Anzahl neuer Gesetzesentwürfe den Ausschüssen, darunter den Entwurf betreffend den Übergang der Eisenbahnen auf Reich, die Entwurfs eines Reichswahlgesetzes, eines Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten, eines Besoldungsgesetzes, den Entwurf eines Gesetzes über den Volkswirtschaftsrat und eines Gesetzes über die Ausdehnung der Berufungspflicht in der Krankenversicherung. — Angenommen wurde in der Plenarsitzung der Entwurf über die Änderung des Gesetzes betreffend Wahlen für die Reichswahlkreise und die Verordnung über die neuen Wahlen für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 in der vom Reichswirtschaftsausschuss der Nationalversammlung etwas abgeänderten Fassung.

### Die neue Wahlkreiseinteilung.

(WB.) Berlin, 11. März. Der Entwurf für die Wahlkreiseinteilung, die einen Bestandteil des neuen Reichswahlgesetzes bilden wird, ist vom Reichsministerium des Innern nunmehr fertiggestellt. Der Entwurf beruht auf den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 und teilt das Reichsgebiet in 123 Wahlkreise ein. 62 Wahlkreise sind für die Wahl von 4, 23 Wahlkreise für die Wahl von 3 und 37 Wahlkreise für die Wahl von 5 Abgeordneten bemessen. Mehrere Wahlkreise werden jeweils zu einem Verbandswahlkreis zusammengefaßt. Insgesamt sind 21 Wahlverbände vorgesehen, und zwar 8 mit je 4, 6 mit je 5, 4 mit je 6, 4 mit je 7 und ein Wahlverband mit 8 Wahlkreisen. Die Veröffentlichung des Entwurfs wird in den nächsten Tagen erfolgen.

### Plan einer Verfassungsänderung.

(WB.) Berlin, 11. März. Die „Germania“ sagt zu der Forderung, die Sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung beabsichtigt, ihren Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichstag gewählt wird, wieder einzubringen u. a.: „Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß manche Bedenken gegen die Wahl des Reichspräsidenten durch das ganze Volk sprechen; aber ebenso schwerwiegende Bedenken liegen gegen die Wahl durch das Parlament vor. Im Zentrum dürfte man jedenfalls nicht so ohne weiteres geneigt sein, die Hand zu einer Verfassungsänderung zu bieten.“

### Die ostpreussische Frage.

(WB.) Berlin, 11. März. Amtlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen mit der ostpreussischen Deputation sind am Donnerstag zum vorläufigen Abschluß gelangt. Es wurde zunächst eine Einigung darüber erzielt, daß in Berlin eine besondere Ostpreussische Kommission errichtet wird. Daneben wird in Berlin ein Vertreter des Oberpräsidenten von Ostpreußen seinen Sitz nehmen und in der Ostpreussischen Kommission im Reichskabinett und im Reichswirtschaftsministerium bewohnen. Es wurde ferner vereinbart, daß in den Reichswirtschaftsrat und das Reichswirtschaftsministerium sofort je ein Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer aus der Provinz Ostpreußen berufen werden sollen. Die möglichst ungehinderte Berufung eines Bezirkswirtschaftsrats ist ebenfalls in Vorbereitung. Weitere Verhandlungen werden sich insbesondere befassen mit dem Wunsche nach Schaffung eines besonderen Referats für Ostpreußen im Auswärtigen Amt, das mit einem Landeskenner besetzt werden soll, und weiter mit den Verkehrsproblemen und der Frage der militärischen Sicherheit Ostpreußens.

### Die Beratungen des Wirtschaftsrats.

(WB.) Berlin, 12. März. In der weiteren Beratung des Wirtschaftsrats beim Reichswirtschaftsministerium kamen gestern Vertreter aller interessierten Richtungen und Landesstellen, darunter auch führende Minister Süddeutschlands, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zum Wort. Das Prinzip der gemeinwirtschaftlichen Kapitalbildung, sowie der Zentralisierung des Geldverkehrs zwischen Deutschland und dem Ausland wurde allseitig als richtig anerkannt. Uebereinstimmung herrschte auch, laut „Voss. Ztg.“, darüber, daß ein Moratorium für den Handel unter keinen Umständen eingeführt werden dürfe.

### Die Sparprämienanleihe.

(WB.) Berlin, 11. März. Auf dringendes Gesuchen der Banken ist die erste Gewinnverlosung der deutschen Sparprämienanleihe von 1919 auf Samstag, den 27. März 1920 hinausgeschoben worden.

### Professor Nicolai.

Studierende der Universität Berlin haben gegen die Lehrtätigkeit des ao. Professors Dr. G. F. Nicolai an der Friedrich-Wilhelm-Universität Einspruch erhoben. Es kam sogar zu einem Zusammenstoß vor dem Hörsaal. Der Einspruch wurde damit begründet, daß Nicolai sich durch Fahnenflucht und durch seine schriftstellerische Tätigkeit während des Krieges landesverräterisch betätigt und sich dadurch des Vertrauens unwürdig gezeigt habe, das sein Beruf als akademischer Lehrer erfordere. Der akademische Senat der Universität, der sich mit der Angelegenheit beschäftigte, ist einstimmig zu der Feststellung gelangt, daß Prof. Nicolai nicht würdig sei, seine Lehrtätigkeit an der Universität fortzusetzen, da der Vorwurf der Fahnenflucht berechtigt sei und das 1916 im Ausland erschienene Buch „Die Biologie des Krieges“ zahlreiche Äußerungen enthalte, die geeignet sind, Deutschland herabzusetzen. — Auf einem andern Standpunkt als Studentenschaft und Senat der Berliner Universität steht der preuß. Kultusminister Haenisch, der in einer Mitteilung an den Senat Partei für Nicolai ergreift und diesem, falls er seine Vorlesungen fortsetzen sollte, Schutz bei Ausübung seines Amtes verspricht, wobei er „die akademische Ordnung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln innerhalb der Universität zu sichern“ bereit ist.

### Die Kandidatur Hindenburgs.

Im folgenden stellen wir unsern Lesern einige Pressestimmen über die Präsidentschaftskandidatur Hindenburgs zusammen. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Gewiß hat auch Hindenburg eine sehr bestimmte politische Auffassung.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Herstellung von Zwieback.

In der Zeit vom 16. März bis 15. April d. J. sind nach der eingeführten Reihenfolge folgende Bäcker berechtigt, Zwieback herzustellen, und zwar:  
Herr Friedrich Schabbe, hier;  
Herr Max Punder, hier.  
Calw, den 10. März 1920. Kommunalverband Calw: Oberamtmann G. S.

### Kommunalverband Calw.

#### Betreff: Fleischversorgung.

Auf dem vom 8. bis 14. März 1920 gültigen Fleischkartenabschnitt, sowie für die darauffolgende Woche, soweit der Vorrat des einen oder anderen Metzgers ausreicht, wird anstatt feischen Fleisches Tafel-Beinfleisch von den Metzgern des Bezirks abgegeben. Auf einen Wochenabschnitt entfallen 158 Gramm zu 3,20 M das Pfund.  
Calw, den 11. März 1920. Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Bekanntlich trat er seinerzeit der konservativen Partei bei und ist seinen politischen Grundanschauungen treu geblieben.“ — Der „Vorwärts“: „Sein (Hindenburgs) geistiger Horizont in politischen Fragen war der eines beliebigen alldeutschen Stammtischlers. Hindenburg war und ist vor allem der Exponent der alldeutschen Militär- und Zivilliste. Hindenburg hat sich von den „Bessertüchtigen“ und „Ludendorfs“ zu mancher Dummheit treiben lassen. Die Präsidentschaftskandidatur war die größte.“ — Die demokratische Berliner „Morgenpost“: „Man hofft vielmehr, daß Hindenburgs Volkstümlichkeit so groß sein werde, daß er auch über die Reihen der Rechtsparteien hinaus Stimmen erhalten werde.“ — Die „Vossische Ztg.“: „Wir haben die erste Sorge, daß dadurch der Streit um die Vergangenheit sich eher noch verschärft und verbittert, wenn sich Hindenburg in die Presse stellt.“ — Die „Frankfurter Ztg.“: „Daß die Kandidatur Hindenburg überall im Auslande als offene Proklamation der gegenrevolutionären und chauvinistischen Richtungen erscheinen wird, versteht sich von selbst.“

### Koburgs Vereinigung mit Bayern.

(WB.) München, 11. März. Der bayerische Landtag hat heute in Gegenwart der vollständig erschienenen Vertreter der sächsischen Regierung den sächsischen Landtagsentwurf über die Vereinigung des Freistaates Koburg mit dem Freistaate Bayern und den dazu gehörenden Staatsvertrag einstimmig angenommen.

### Die steigende deutsche Valuta.

Die deutsche Mark steigt seit einigen Tagen anhaltend an allen Auslandsbörsen. In Zürich wurden am Mittwoch für 100 Mark 7,35 Franken bezahlt gegen 6,95 Franken am 9. März und 6,15 Franken am 28. Februar. Gestern wurden 8,05 Franken bezahlt.

### Lebensmittelkrawalle in München.

(WB.) München, 12. März. Eine Gruppe von Frauen und kaum dem Knabenalter entwachsenen Mädchen zog gestern vor das Rathaus und verlangte wegen der Lebensmittelknappheit den Bürgermeister zu sprechen. Dieser lehnte den Empfang ab, weil es sich um eine amtlich untersagte Demonstration handle. Der Marienplatz wurde hierauf durch die Schutzmannschaft, die durch die staatliche Polizeiwache verstärkt war, in kurzer Zeit geräumt.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 12. März 1920.

### Dienstnachricht.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Eisenbahnaffizienten Raichle in Unterreichenbach nach Weiskirchen versetzt.

### Ueber das Betriebsrätegesetz.

Sprach am Mittwoch im gutbesetzten großen Saal des „Bad. Hofes“ Gewerkschaftssekretär Hermann Haarer (Stuttgart). Der Redner schilderte eingangs seiner Ausführungen die Kämpfe, die um das Gesetz geführt wurden von Rechts und von ganz Links. Unverständlich bliebe die Gegnerschaft von links. Gerade die Unabhängigen hätten es an praktischer Mitarbeit am Gesetz fehlen lassen und auch jetzt wollen sie Bestimmungen im Gesetz enthalten wissen, die zweckmäßig nicht durchführbar sind. An einer Reihe von Beispielen zeigte dies der Redner, um dann das Gesetz näher zu erläutern. Was das Gesetz will, Zusammenfassung und Wahl, Geschäftsführung, Erlöschen der Mitgliedschaft, Betriebsversammlung, Gesamtbetriebsrat, Betriebsobmann, Sondervertretungen, Aufgaben und Befugnisse der Betriebsvertretungen, wie: a) des Betriebsrats, b) des Arbeiter- und Angestelltenrats, c) des Gesamtbetriebsrats, d) des Betriebsobmanns; Entscheidungen von Streitigkeiten, Schutz und Strafbestimmungen wurde den aufmerksam Zuhörenden von dem gut eingearbeiteten Redner überzeugend klargestellt. Wenn auch noch manche Mängel dem Gesetze anhaften, so sei es an der Arbeiterschaft jetzt, das Gute herauszuholen, wo immer es möglich sei. Die Schulung der Arbeiterschaft für diese neuen schwierigen Pflichten müsse erste Aufgabe sein. Die einzelnen Organisationen werden ja ihre Mitglieder noch eingehend aufklären. Mit dem Wunsche, daß die Arbeiterschaft einig und geschlossen die Wahlen zu den Betriebsräten vornehmen, auch die rechten Vertreter für dieses schwierige Amt wählen möge, schloß der Redner seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Der Leiter der Versammlung Fr. Bischoff, welcher mit einem kurzen Hinweis auf die Wichtigkeit des Gesetzes die Versammlung eröffnet hatte, schloß diese, nachdem eine Anzahl Anfragen noch aufklärend vom Referenten beantwortet waren, mit Dankesworten an diesen.

### Vom Landtag.

Die Teuerungszulage für die Beamten und Arbeiter des Staates wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen, desgleichen das Verzeichnis der 104 als teure Orte bezeichneten Gemeinden und eine Entschädigung, die den invalid gewordenen Staatsarbeitern in Fällen besonderer Bedürftigkeit Zulagen wie den Pensionären gewährt. Pfleger (S.) hatte den Bericht des Finanzausschusses erstattet. Finanzminister

Dieshing auf die Gefahr der Geldentwertung sowie darauf hingewiesen, daß die württembergische Vorlage in der Gewährung einer Wohnungsgeldzulage weiter gehe als das Reich und Frau Zetkin (U. S. P.) hatte die üblichen Spigen gegen die Regierung gerichtet. Nachdem sodann eine Eingabe der Kerzeninteressenten wegen Förderung der inländischen Kerzenherzeugung der Regierung zur Erwägung übergeben war, gab es eine lange Handwerkerdebatte über eine Eingabe des Verbandes württemb. Gewerbevereine und Handwerker-genossenschaften gegen die nebenberufliche Tätigkeit der Arbeiter zum Nachteil der Gewerbetreibenden. Nach langem Hin- und Hergerede, woran sich besonders Oster (S.), Fischer (S. P.), Schuler (Z.) und Ziegler (U. S. P.), aber auch der Arbeitsminister Leipzig mit einer auffallenden Hervorhebung der Pflichten der Arbeitgeber und einer sehr milden Beurteilung der Arbeiter beteiligten, kam bezeichnenderweise überhaupt kein Beschluß zustande, indem dreierlei Anträge auf Berücksichtigung, Kenntnisnahme und Erwägung, letztere mit dem Nachsatz, die Eingabe für erledigt zu erklären, von den wechselseitigen Mehrheitsgruppen zu Fall gebracht wurden. Man hatte also umsonst geredet. — Heute beginnt die zweite Beratung der Schulvorlage. — Ferdinand Fochka hat sein Mandat zum Württemb. Landtag in die Hände der U. S. P. zurückgegeben infolge starker Inanspruchnahme seitens seiner Gewerkschaftsorganisation. An seiner Stelle wird Rob. D. A. Schneidermeister in Ulm, in den Halbmondsaal einziehen.

### Vom Finanzausschuss.

Der Finanzausschuss hat folgenden Gesuchen um Aufnahme unter die teuren Orte stattgegeben: Bleilgheim mit Bahnhof, Fellbach, Frankenbach (O. A. Heilbronn), Nagold, Einzingen, Pfullingen, Ruit, Sulz, Reichenbach a. F., Uthingen, Besigheim, Groß- und Kleinfüssen, Kochendorf, Rottenburg und Pflanzingen mit Hohenheim.

### Protokollversammlung der Wirte.

Im Festsaal der Stuttgarter Liederhalle hielt am Mittwoch der Landesverband der Wirte Württembergs eine Protokollversammlung ab, um gegen die Verordnung des Ernährungsministeriums vom 30. Januar betreffend die Weinhöchstpreise für die Erzeuger und im Ausschank Stellung zu nehmen. Ueber 2000 Wirte aus dem ganzen Land waren anwesend. Als Vertreter der Regierung waren Staatsrat Rau und Ministerialrat Dr. Spindler erschienen. Eine Entschliebung fand einstimmig Annahme. Darin wird gegen die Verordnungen über Wein- und Mostpreise protestiert, die jetzigen Zustände werden als unhaltbar bezeichnet. Verlangt wird die sofortige Aufhebung der Höchstpreise, sowohl im Einkauf als im Verkauf. In der Entschliebung wird gesagt: „Die Beibehaltung der Höchstpreisverordnung würde nur zum Schaden der gesamten württ. Bevölkerung ausschlagen, da hierdurch eine Abwanderung nach anderen Bundesstaaten gefördert würde, auch würde die Regierung durch Aufrechterhaltung ihrer in der Praxis undurchführbaren Bestimmungen eine ganze Anzahl Volksgenossen zur Unethlichkeit und zur Umgehung der Gesetze zwingen.“

### Der Kleingeldmangel.

In welcher ungeheuren Mengen unsere Kleinmünzen nach dem Ausland verschoben werden, ergibt sich äußerlich schon daraus, daß neuerdings wieder, trotz der fortgesetzt starken Ausprägungen, im ganzen Reiche ein außerordentlich empfindlicher Mangel an Kleinmünzen besteht. Die Geschäftsleute vermögen Wechselgeld nur durch Ausgabe eigener Geldscheine zu beschaffen. Dagegen steht fest, daß von Ausländern fortgesetzt große Mengen von Kleinmünzen zu hohen Preisen aufgekauft und weggebracht werden. Die Zahl der Geldankäufer muß in den Großstädten sehr groß sein, da die neu zur Ausgabe gelangenden Münzen auf demselben Wege verschwinden.

### Zuckerpreiserhöhung.

Die Verhandlungen zwischen den Zuderindustriellen und dem Reichswirtschaftsministerium über eine neue Preisfestsetzung für Zucker sind zum Abschluß gelangt. Die neuen Preise, deren Ausmaß noch nicht bekannt sind, wurden von der Regierung anerkannt. Zuvor aber soll noch die Nationalversammlung gehört werden.

### Stickstoffdüngemittel.

In den letzten Sitzungen des Düngestoffausschusses wurde vom Stickstoffdüngemittel eine Erhöhung der Höchstpreise für Düngemittel beantragt. Das Kilo Stickstoff wird sich für den Verbraucher auf 10,70 M bis 15 M je nach Art des Düngemittels darstellen.

(SGB.) Stuttgart, 11. März. Die Schwäbische Liga zum Schutze deutscher Kultur hat an das Abstimmungsgebiet in Schleswig folgendes Telegramm gesandt: „Angehts der kommenden schweren Entscheidung senden wir Ihnen aus dem Schwabenland wärmste Grüße und rufen Ihnen das alte schleswigsche Wort zu: „Jungens, holt fast!“ Haltet fest am Deutlichkeit, am deutschen Vaterland!“

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag (Lütze), 14. März: Vom Turm: 25. Predigt: 460. „D' selig Haus, wo man dich aufgenommen“. 9 1/2 und 10 1/2 Uhr vorm.: Predigt, Detan Jeller. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern des älteren Jahrgangs. 5 Uhr: Abendpredigt, Stadtpf. Schmid. — Donnerstag den 18. März, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Detan Jeller. — Sämtliche Gottesdienste finden im Vereinshaus statt.

#### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 14. März 1920: 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 10 Uhr: Predigt und Amt. 12 Uhr: Christenlehre. 2 Uhr: Andacht. — Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Liebenzell. — Osterbeicht: Samstag, ab 4 Uhr nachmittags, Sonntag, früh ab 7 Uhr.

Für die Schriftl. verantw.: J. Bertr.: H. D. Röder, Calw. Druck und Verlag der A. Blöschlagerschen Buchdruckerei, Calw.



## Amtsgericht Calw.

### Aufgebot.

Die **Eina Preißle**, geb. Lausche in Pforzheim hat beantragt, den verschollenen **Friseur Christian Konstantin Preißle**, ihren Ehemann, zuletzt wohnhaft in Calw, **für tot zu erklären.**

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

**Freitag, den 16. April 1920, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebots-termin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-termin dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 10. März 1920.

Landgerichtsrat: Hölder.

### Erstmühl.



Aus dem Gerechtigkeitswald Brandhalde kommt folgendes

### Stammholz

zum Verkauf:

#### Forchen und Tannen:

III. Kl. 15,22 Fm., IV. Kl. 22,91 Fm., V. Kl. 11,35 Fm., VI. Kl. 1,51 Fm. Sägholz III. Kl. 3,05 Fm.

Wagnereichen 2,89 Fm., 2 St. Wagnerbirken 0,86 Fm., Stangen: 7 St. 15 m l., 18 St. 10—12 m l.

Angebote wollen bis Donnerstag, den 18. ds. Mts. abends 6 Uhr einereicht werden beim Schultheißenamt. Die Öffnung der Angebote findet um obige Zeit auf dem Rathaus statt. Der Zuschlag wird vorbehalten.

Erstmühl, d. 11. März 1920.

S. A.: Schulth. A. B. Morgeneier.

### Gemeinde Weinberg.



### Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. März 1920, vormittags 10 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindewald

**207 Stück tannenes u. forchenes Langholz** 2. bis 6. Klasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Den 4. März 1920.

Schultheißenamt: Schaible.

### Gemeinde Martinsmoos.

Am Dienstag, den 16. März nachmittags 1 Uhr kommt nachstehend verzeichnetes Stammholz im Submissionsweg auf dem Rathaus zum Verkauf. Die Angebote sind bis zur genannten Zeit verschlossen und in Prozenten der Forstzins 1920 ausgedrückt beim Schultheißenamt einzureichen.

#### I. Forchen.



Langholz 5,04 Festm. I. Kl. 78,82 II. Kl. 158,01 III. Kl. 37,38 IV. Kl. 6,07 V. Kl.

Sägholz 2,08 Festm. I. Kl. 1,22 II. Kl.

#### II. Tannen.

Langholz 56,69 Festm. I. Kl. 79,33 II. Kl. 81,51 III. Kl. 54,77 IV. Kl. 36,25 V. Kl. 0,22 VI. Kl.

Sägholz 11,88 Festm. I. Kl. 11,70 II. Kl. 1,21 III. Kl. Den 10. März 1920.

Gemeinderat.

### Denfringen.



### Eichen- und Nadelstamm-Holzverkauf.

Am Samstag, den 20. März d. J. nachmittags 1 1/2 Uhr kommen im hiesigen Gemeindewald nächstenwald zum Verkauf:

**36 Stück Eichen und Abschnitte**, Fm. 2,63 I., 8,85 II., 12,22 III., 3,52 IV., 2,20 V. Klasse. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr im Ort.

Ferner aus Edelburg:

170 Forchen, 50 Fichten

und zwar Sägholz 2 Lose, Fm. 3,68 I., 34,36 II., 17,92 III. Klasse. Langholz 5 Lose, Fm. 2,63 I., 16,66 II., 25,74 III., 30,31 IV., 7,47 V., 3,6 VI. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen in ganzen oder zehntel Prozent des Forstpreises des Forstverbands Calw längstens bis Samstag, den 20. März nachmittags 1 Uhr an das Schultheißenamt einzureichen. Losverzeichnisse von Waldmeister Götz.

Den 10. März 1920.

Schultheißenamt: Kohler.

### Alteisen, Altguss, Altmetall

kauft in jeder Menge  
**Carl Herzog, Eisenhandlg.**

## Veteranen-Verein Calw.



Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr findet die jährliche

### Hauptversammlung

beim Vorstand statt, wozu wir vollständiges Erscheinen erwarten. Der Ausschuß.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

### Zahlstelle Calw.

Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Lokal bei Frau Metzger (untere Brücke)

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. „Die Tarifpolitik unseres Verbandes“ (Referent Kollege Götzfried, Gauvorstand, Stuttgart.)
2. Stellungnahme z. d. Betriebsratswahlen. Die Wichtigkeit erfordert vollständiges Erscheinen. Die Ortsverwaltung: S. A.: Fritsch Bischoff.

### Zwerenberg.



### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg:

Nadelholz: Circa 120 Fm. I. Kl., 110 Fm. II. Kl., 125

Fm. III. Kl., 65 Fm. IV. Kl., 42 Fm. V. Kl.

Sägholz: 15 Fm. I. Kl., 4 Fm. II. Kl., 1 Fm. III. Kl. Das Holz besteht zu 1/2 aus Tannen und 1/2 aus Fichten. Angebote werden bis Mittwoch, den 17. ds. nachmittags 3 Uhr erbeten.

Der Gemeinderat.

### Gemeinde Weinberg.

#### Jagd-

### Verpachtung.



Am Samstag, den 20. März 1920, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathaus hier die Gemeindejagd auf 3 bzw. 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 4. März 1920.

Schultheißenamt: Schaible.

### 4% mündelsichere

## Pforzheimer Stadtanleihe von 1920.

Die Unterzeichneten bringen zum freihändigen Verkauf — so lange Vorrat — den Betrag von

**Mk. 10 000 000.— 4% Pforzheimer**

### Stadtanleihe von 1920

bis auf Weiteres

### zum Kurse von 96%

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1920 ab und zuzüglich des Schl. Bnotenstempels.

Die Anleihe ist unkündbar bis 1925 und von da an durch Auslösung oder freihändigen Rückkauf innerhalb 36 Jahren tilgbar. Sie ist eingeteilt in Stücke von Mk. 100.— bis Mk. 10 000.— mit Jan. 1.— Juli Zinsen; der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1920 fällig.

Die Abrechnung erfolgt sofort, die Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Die Einführung der Anleihe an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin wird beantragt werden.

Pforzheim, im März 1920.

### Bank für Handel und Industrie Niederlassung Pforzheim

Bankhaus Rob. Bloch

Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim

Carl Schmitt & Co.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G.

Filiale Pforzheim.

W. Forstamt Stammheim.

### Nadelreisig-Verkauf.

Am Samstag, den 13. März 1920 nachmittags 5 Uhr in der Linde in Stammheim aus Staatswald Wilhelmseiche: 11 Flächenlose ungeb. Nadelreisig, geschätzt zu 3330 Wellen.

### Sommerproffen!

Finnen! Bickel! Unreine Haut verschwinden mit Sommerproffencreme. Preis Mk. 5.— franko.

Allein durch Hofapotheke Hechingen, Hohenzollern.

### Große, blühende Zimmerpflanze

(Clivia), schönes Exemplar, zu verkaufen.

Albert Koch, Biergasse 131.

Verkaufe zirka 20 Zentner

## Ungersien

Gottlieb Döfninger, beim Adler, Schaffhausen.

Weltenschwann.

Unterzeichneter verkauft eine schöne 5 m lange

### Eiche,

0,63 Festmeter haltend. Georg Dürr zum Adler,

Zwei 5 metrige Ständer gut eingeschlagenen

### Obsttrester

hat abzugeben. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kurzgefägliches, trockenes

### Brennholz

kann sofort geliefert werden. L. Rürcher, Sägewerk, Hirzau.

Zirka 9 Zentner

### Heu und

### Stroh

(Bergfütter) gibt ab. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Suche für sofort oder 1. Mai 1920 in Galtsthal nach Schönbühl, D. A. Neuenbürg eine tüchtige, selbständige

### Köchin.

Ferner ein jüngeres, gebildetes

### Mädchen

für Bedienung und Zimmer. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Angebote an Frau Otto Gengenbach, Calw, Bahnhofstraße (Scharfes Ed.).

### Mädchen

gesucht für besseren Haushalt, nicht unter 19 Jahren, bei hohem Lohn.

Frau Emma Burghard, Pforzheim, Zerennerstr. 1.

### Glasscherben,

weiße und halbweiße auch Flaschen (kein farbige Glas) kaufen jedes Quantum

Gehr. Fischer, Glasgroßhlg. Stuttgart, Telefon 11 866.

Breitenberg, 11. März 1920.

## Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt gehen wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager

## Johannes Wahl,

Maurermeister,

am Donnerstag Mittag im Alter von nicht ganz 51 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Christine Wahl, geb. Bürkle,

die Söhne: Jakob und Georg.

Beerdigung Samstag Mittag 1 Uhr.

## Für arme Konfirmanden auf dem Lande bitten wir um gütige Gaben!

Zugleich bitten wir die Herren Geistlichen des Bezirkes, uns die Namen der Bedürftigen möglichst bald zu nennen.

Frl. Mina Zilling, Vorstadt.

Frl. Johanna Zahn, Bischoffstr.

## Bruchleidende

Mein federloses, Tag und Nacht tragbares Bruchband „Etrabequem“, seit 1894 eingeführt und glänzend bewährt, hält selbst veraltete Brüche mit sanftem Druck von unten nach oben sicher zurück. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallobanden, Geradhalter, Suspensorien, Gummistrümpfe. Zweckmäßige Anpassung ist mein langjähriger Vertreter wieder amwesend in Calw, Dienstag, 16. März, 9—3 Uhr, Hotel zum „Waldhorn“.

L. Vogelsch, Bruchbandspz., Stuttgart, Schwabstr.

Die Unterzeichneten üben seit 1. März ds. Js. die Praxis gemeinsam aus.

Kanzlei: westliche 42<sup>1</sup> in Pforzheim neben dem Kolosseum.

Dr. Jos. Alb. Kander  
Dr. Robert Weil

Rechtsanwälte.

## Ein tüchtiger Langholzfuhmann gesucht

bei 160 Mark Wochenlohn.

Gg. Gengenbach Söhne, Dillweihenstein (Baden) Sägewerk, Telefon Nr. 372.

## Suche für sofort

## 3-4 tüchtige Zimmerleute

Karl Bauer, Zimmermeister, Bad Liebenzell.

## 1 Hilfskutscher

und ein jüngerer

## Hausdiener

gesucht. Schwarzwaldheim Schönberg, Station Liebenzell.

Engelsbrand.

Ein tüchtiger, im Langholzfuhrwerk durchaus bewandeter

## Knecht

kann sofort oder in 8 Tagen bei mir eintreten. Friedrich Kleite zur Traube.

Ein ordentlicher

## Sunge,

welcher Lust hat die Klavier zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei gründlicher Ausbildung und guter Behandlung.

Karl Hajner, Pforzheim, Ecke Wehr- u. Brühlstraße. Telefon 2682.

## Rochunterricht.

Fräulein 25 J. (aus Köln) sucht während der Sommerferien Gelegenheit sich im Haushalt und feiner Küche auszubilden geg. Vergütung.

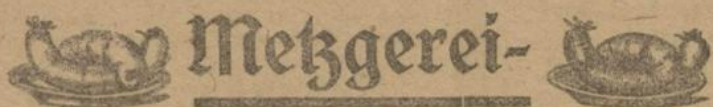
Angebote an A. Heidegger, Pforzheim, untere Ippingerstraße 19.



Calw, den 9. März 1920.

## Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich den



**Betrieb** im Gasthaus zum „Hirsch“  
am 1. April eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundenschaft stets aufs beste zu bedienen. Indem ich um geneigten Besuch höflich bitte, empfehle ich mich  
hochachtungsvoll

**Jakob Schwarz, Mehlgerei, Marktplatz.**

NB. Fleischmarken werden ab 15. ds. Mts. in üblicher Weise entgegengenommen.

## Zur Saat

empfehle  
**Rotklee samen**  
**Luzerne (Ewiger Klee)**  
**Selbklee**  
**Timothy (Fuchsschwanz)**  
**Grassamen-**  
**Mischung**

**Wicken**  
**Garten samen**  
aller Art in bester keimfähiger Ware

**Otto Jung,**  
Landesprodukte.

Bessere gebrauchte  
**Uhren**  
kauft

**Friedr. Schwämmle**  
Bad Teinach.

Habe einen Posten  
**Herrn- und**  
**Frauentiefel**  
zu verkaufen

Fr. Strobel,  
Schuhmachermeister,  
Bad Liebenzell.

Calw, den 12. März 1920.

## Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einer werten Kundenschaft von hier und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich die seither von  
**Wilhelm Handt** betriebene



## Wirtschaft und Bäckerei

übernommen habe und am

**Samstag und Sonntag, den 13. und 14. ds.**  
eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste in reellen Weinen und Bieren zu jeder Tageszeit zu bedienen.

Indem ich um geneigten Besuch höflich bitte, zeichne

hochachtungsvoll

## Paul Scheuerle

Wirtschaft u. Bäckerei, Lederstraße.

## Bücher von Johanna Hambsch

a 4.20 Mk.  
Von den singenden Brunnen des Lebens.  
Aus dem Wunderland der suchenden Seele.  
Ave Maria, Dichtung in vier Bildern.  
Verlag von Paul Olyp, Buchhändler.  
Von Ave Maria ließ ich durch eine leistungsfähige  
süddeutsche Großbuchbinderet eine beschränkte Anzahl  
in Seide binden. Preis hierfür 15.— Mk.

Schwemmsteine 12/14/25, Schlackensteine  
10/12/25, Viberschwänze, Metersteine  
werden gegen Zuweisungsschein der Bezirksbauhofstelle  
abgegeben.

Ia. Portland-Zementröhren, Lw. 7,5-30 cm,  
Steinzeugröhren, Terrazzospülgarnituren  
Gr. 1,20—1,60 m, Ablauftische, Schütt-  
steine, weiße glasierte Wandplatten,  
Steinzeuggbodenplatten, Trottoirplatten,  
Dachpappe Ia. Qualität, feuerfeste Plättchen  
empfiehlt

**Alfred Pfeiffer, Calw**  
Baumaterialien-Handlung.

## Als Spezialität baut geräuschlose Schrotmühlen „Gedon“

mit und ohne Siebvorrichtung, mit  
leicht aushängbar. Siebvorrichtung  
und auswechselbaren Sieben

**G. Dongus, Gchingen.**

Neu eingetroffen:

## Reiner Zigaretten-Tabak sowie Zigaretten-Papier.

**R. Ott, Salzgasse.**

## Schön. Zblättr. Klee samen

ist wieder eingetroffen bei  
**Karl Schlag, Liebenzell.**

## Alle Sorten Garten samen

in gutheimender Ware

empfiehlt  
**Georg Mayer, Handlungsgärtner, Stuttgarter-  
straße.**

Verkehrsfreien

## Branntwein

kauft zu den höchsten Tagespreisen  
**S. Loewengardt, Heilbronn a. Neckar.**  
Freigeldbetrieb Nr. 1. Telefon Nr. 373.

## Wir kaufen jede Menge Tannen-, Fichten- u. Kiefer- Nollen und -Scheiter,

1 und 2 Meter lang und erbitten Angebote  
**Blank & Stoll, Calw.**

## Zur jetzigen Saison

empfehle ich:  
Die erstklassigen, allgemein beliebten  
**Lanz-Futter schneidmaschinen, Dresch-  
maschinen, -Rugmühlen, -Rüben-  
schneider, -Schrotmühlen, -Milch-  
schlender, ferner Säulenpumpen, Acker-  
u. Wieseneggen, Kultivatoren, Pflüge,  
Sämaschinen, Kartoffelwaschma-  
schinen, Kreis sägen, Waschmaschinen**  
etc. etc. nur erstklassige Fabrikate.  
Sämtliche Ersatzteile, Maschinenmesser  
Riemensett, Dele etc.  
nur erstklassige Marken bei billigsten  
Preisen.

Reparaturen auf sämtliche Maschinen werden  
prompt und billigst ausgeführt.  
Ich lade die Interessenten zum Besuch meines Lagers  
höflichst ein

**Wolff Braun, Installationsgeschäft, Calw,**  
Biergasse 123 Telefon Nr. 29.

## Zarte, Hände

weisse  
erzeugt d. herrlich duftende  
„Samolin“. Bei aufgesprun-  
gener, roter, rissiger Haut  
und bei Frostbeulen dürfte  
es nie fehlen. Zu haben in  
der Ritter-Drogerie

Bleiben Sie der alt-  
bewährten Marke



Breisgauer  
Kunstmaschinen

in verbesserter Form mit  
Heidelbeer-Zusatz  
und achten Sie beim Ein-  
kauf auf die Schutzmarke.  
Ab 1. April sollen Most-  
substanzen besteuert  
werden und empfehle ich  
daher frühzeitige Ein-  
deckung.

Niederlagen durch Moste  
erkennlich. Andernfalls ver-  
langen Sie Provette direkt  
vom Hersteller  
**Edouard Palm, Frei-  
burg i. B.**

Ein schwarzes

## Kleid

(mittl. Figur) preiswert zu  
verkaufen

Lederstraße 108 I

Einen bereits noch neuen,  
schwarzgestreift

## Anzug

(größere Figur) hat zu ver-  
kaufen. Wer, sagt die Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

10-14

## Feldtauben

verkauft

**Jacob Lörcher,  
Spekhardt.**

„Nissin“

gegen  
**Kopfläuse**  
Nichts anderes nehmen zu  
haben in der Neuen Apotheke.

## Paul Rächle, vorm. I. Stendle

Calw, am Markt. Fernsprecher III.

## Geschäftshaus für Bekleidung und Ausstattung.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!



## Regulier- Kochöfen, Doppel- Kochöfen, Herde in schöner Auswahl **Emil Ketter, Weilberstadt.**